

25.5.2021

TOP 5

Ehrenamts- und Verbändeförderung zukunftsfähig gestalten

Antrag der Fraktion DIE LINKE

[Drucksache 7/578](#)

vom 29.01.2020

Beschlussempfehlung und Bericht des Hauptausschusses

[Drucksache 7/3244](#)

vom 19.03.2021

Entschließungsantrag „Engagementstrategie für Brandenburg auf den Weg bringen“
der Fraktion DIE LINKE

[Drucksache 7/3257](#)

vom 23.03.2021

in Verbindung damit:

**Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement im und für das Land Brandenburg
sichtbar machen, wertschätzen und ausbauen**

Antrag der SPD-Fraktion, der CDU-Fraktion und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

[Drucksache 7/3196](#)

Rede von Kathrin Dannenberg

Anrede,

der Vorliegende Antrag hat eine Geschichte, die zurück geht bis in den Mai 2019!
Im Mai 2019 haben SPD, Linke und Grüne gemeinsam einen Antrag eingebracht. Er wurde
vom damaligen Landtag auch beschlossen.

Ziel war eine Evaluierung der Verbändeförderung unter Mitwirkung der Betroffenen und
des Landesrechnungshofes, insbesondere um die Förderung zu entbürokratisieren und dem
Charakter der Dauerförderung gerecht zu werden.

Uns war ja bewusst, dass das bis zur Landtagswahl im September 2019 nicht mehr
umzusetzen war.

Aber, angesichts der breiten Basis des Antrags hofften wir trotzdem darauf, dass durch die
Landesregierung daran gearbeitet wird.

Wir haben dann als LINKE den Antrag wortgleich im Januar 2020 nochmals eingebracht.

Er hat über ein Jahr im Ausschuss gelegen, weil sich die Koalition dazu nicht einig werden
konnte.

Was jetzt dabei herausgekommen ist, ist einfach nur jämmerlich oder besser- verschlägt
einem die Sprache.

Sie ersetzen den Antrag durch einen Zweizeiler ohne jeglichen Inhalt.

Eine Auseinandersetzung mit den Inhalten des Ursprungsantrages, den SPD und Grüne damals mitgetragen haben, ist nicht erfolgt.

Auf Nachfrage sagte Staatssekretär Grimm im Hauptausschuss nur, eine Vermischung von Projektförderung und institutioneller Förderung sei eine haushaltsrechtliche Herausforderung.

Herzlichen Glückwunsch!

Genau deshalb haben wir diesen Antrag gestellt, um diese Frage sauber zu klären und nicht wie bisher die Verantwortung dafür auf die einzelnen Vereine abzuschieben.

Die Ablehnungsbegründung der Koalitionsfraktionen ist noch absurder. Sie bezieht sich auf die schwierige Haushaltslage.

Wenn Sie den Antrag gelesen hätten, wüssten Sie, dass die meisten Punkte darin überhaupt kein Geld kosten.

Im Gegenteil: Er zielt darauf ab, Landesmittel effektiver einzusetzen, um den Verbänden zu ermöglichen das Geld für inhaltliche Aufgaben und direkte Ehrenamtsförderung einzusetzen, statt für Verwaltungsaufwand und Bürokratie.

Und dann **fordern Sie in der Begründung**, und nicht etwa im Beschluss, dass der Ehrenamtsförderung bei veränderter Haushaltslage eine „herausgehobene Priorität“ einzuräumen sei.

Liebe Koalition, Sie haben einen Rekordhaushalt 2021 vorgelegt mit massiven Ausgabensteigerungen in fast allen Bereichen.

Nur beim Ehrenamt haben Sie gekürzt, nämlich auf Null.

- bei den Koordinationsstellen und
- den Aufwandsentschädigungen.

Wer soll Ihnen eigentlich auch nur noch ein Wort glauben in Sachen Ehrenamtsförderung? Liebe SPD und Grüne merken sie nicht, wie sie sich immer mehr verbiegen?

Auf Ihren neuen Antrag gehe ich nicht weiter ein.

Er ist komplett inhaltslos.

Wir alle wissen, dass sich mit Beschluss dieses Antrages **nichts, aber auch gar nichts** für die Ehrenamtlichen ändern würde.

Sie haben es ja nicht einmal geschafft, diesem Antrag eine Begründung beizugeben. Daraus hätte man vielleicht ersehen können, was es zum Beispiel heißen soll, „die Möglichkeiten des Engagements für alle sichtbar zu machen“. Sehr geehrte Damen und Herren, Ehrenamtler*innen sind sichtbar- wir wissen wie viele Menschen ehrenamtlich tätig sind!

Wenn man den Bürgern erklären soll, was ist der Unterschied zwischen einer Kenia und einer Rot-Rot-KOA sind- dann sind diese beiden Anträge dazu bestens geeignet!

Auf der einen Seite ein Antrag - damals ja auch beschlossen - der im Detail auf die Probleme der Vereine eingeht und einen Lösungsweg vorschlägt.

Auf der anderen Seite ein inhaltsleerer Antrag, der nichts anderes enthält als leere Worthülsen, Floskeln oder man kann auch sagen Leerformeln.

Da fordern Sie doch tatsächlich die Landesregierung auf, das Haushaltsgesetz umzusetzen!
Das ist die Aufgabe einer Landesregierung!!!-

Mit unserem Entschließungsantrag bieten wir Ihnen einen Weg an, der eigentlich eine Empfehlung aus dem Abschlussbericht der EK ist und dem SPD, CDU und Grüne auch zugestimmt haben.

Diese Forderung beruht auf einem Gutachten vom Dezember 2018, das Situation und Bedürfnisse des Ehrenamts ausführlich analysierte und an Aktualität nichts verloren hat.

Unter anderem kam dabei heraus, dass Vereine die wichtigsten Träger des Ehrenamts sind und dass Ehrenamt in erster Linie durch Hilfe bei Infrastruktur, Hilfe bei der Verwaltung und unbürokratische Förderung unterstützt werden kann.

Anerkennungskultur ist wichtig: wie Medaillen, Ehrenamtsempfänge und Ehrenamtskarten. Aber sie reichen nicht und sie gehen am Bedarf vorbei. Nur wenn man diese Themen anpackt kommt man bei der Ehrenamtsförderung wirklich voran.

Und das sollten wir jetzt tun, indem wir eine partizipative Engagementstrategie auf den Weg bringen, die diese Themen aufgreifen soll.
Liebe KOA, wenn sie auch in Zukunft noch mit gutem Gewissen in den Spiegel schauen wollen, dann haben sie Mut und stehen zu ihrem Beschluss der EK.